

02/08
DEZEMBER

KAGEB FECAS

NEWS



Bologna-Reform und kirchliche Erwachsenenbildung

INHALT

EDITORIAL Bologna-Reform und kirchliche Erwachsenenbildung

NEWS KAGEB-Kursprogramm 2009 jetzt verfügbar

MITGLIEDERPORTRÄT
Antoniushaus Mattli: Inspiration zum Lernen, Raum zum Atmen

INFOS Jubiläen, Veranstaltungen und Auszeichnungen

Lebenslanges Lernen hat seit den 90er Jahren unter dem Stichwort «Weiterbildungsoffensive» einen festen Platz auf der politischen Agenda der Schweiz. Seit 2006 ist es im Rahmen des Bildungsartikels in der Verfassung verankert. Mit Bundeshilfe errichteten die Universitäten besondere Weiterbildungsstellen und etablierten das Thema als festen Teil ihrer Lehrtätigkeit. Obwohl die politisch Verantwortlichen auch diesen Bildungsbereich als Erfolgsfaktor im globalen Wettbewerb sehen, wird er weitgehend durch private Interessen gesteuert.

PROF. THEOL. MARKUS RIES*

Die Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten hat im Jahr 2004 eine landesweit geltende Systematik festgelegt und universitäre Weiterbildung in die vier Kategorien «Weiterbildungskurs», «Zertifikatslehrgang», «Diplomlehrgang» und «Master of Advanced Studies» (MAS) eingeteilt – als Grundlage für die Vermarktung und die Qualitätskontrolle der wachsenden Zahl an Angeboten. Einige Studiengänge richten sich an kirchliche oder religiös interessierte Personen. Die Universität Zürich zum Beispiel bietet «MAS»-Programme zu Themen wie «Aktuelle Erkenntnisse der Bibelwissenschaft», «Angewandte Liturgik», «Angewandte Spiritualität» oder «Applied Ethics» an.

Kompetitiver Bildungsmarkt

Diese Neuordnung gehört zu der unter dem Namen «Bologna-Reform» bekannt gewordenen Umgestaltung der universitären Studien. Ihr Ziel ist es, einen gesamteuropäischen Hochschulbildungsplatz zu etablieren, um so konkurrenzfähig zu bleiben. Studierende sollen sich als Bildungsnachfrager wie Konsumentinnen auf einem Markt frei bewegen und verändern. Dazu haben

30 Europäische Staaten – darunter die Schweiz – 1999 die Studienstrukturen harmonisiert. Leistungen, die zum «Bachelor» oder «Master» führen, werden mit dem «European Credit Transfer System» einheitlich erfasst. 2003 ist auch der Heilige Stuhl der Vereinbarung beigetreten.

Multifunktionale Universitäten

Die Bologna-Reform steht im grösseren Zusammenhang der seit 200 Jahren veränderten gesellschaftlichen Funktion von Hochschulen. Nach dem Zweiten Weltkrieg ging es darum, allen Volksschichten den Zugang zu den Universitäten zu öffnen – diese übernahmen eine soziale Integrationsaufgabe. Danach kam es in den zurückliegenden 25 Jahren zu einer verstärkten Ökonomisierung; Bildung wird zunehmend als Produktionsfaktor verstanden, Studierende sind in dieser Sicht Konsumentinnen, die eine Bildungsdienstleistung nachfragen.

Spezialfall katholische Bildung

Die Veränderungen zeitigen indirekt auch Auswirkungen auf die kirchliche Bildungsarbeit. Wo Mitarbeitende aus der Pastoral angesprochen sind, können Überschneidungen zu Konkurrenzverhältnissen führen. Zugleich ergeben sich beträchtliche Chancen; denn obwohl betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen überall gelten, folgt die Gestaltung kirchlicher Angebote einer eigenen Logik. Im Unterschied zu universitären Programmen haben sie sich nicht in den Gesamtkontext von «Bildung als Produktions- und Standortfaktor» einzugliedern, sondern sie sind den suchenden und den religiös praktizierenden Menschen in einer ganzheitlichen Weise verpflichtet.

*Markus Ries ist Theologieprofessor an der Universität Luzern und Vorstandsmitglied von KAGEB

NEWS

Die Bologna-Reform und die kirchliche Erwachsenenbildung stehen im Zentrum der aktuellen Ausgabe – zusammen mit einem Portrait des Antoniushauses Mattli. Auf unserer Internetseite www.kageb.ch finden Sie zudem das vielfältige Weiterbildungsprogramm 2009.

Für das Interesse an unseren Weiterbildungsangeboten danken wir herzlich. Wir freuen uns, weiterhin mit Ihnen im Dialog zu bleiben und wünschen Ihnen schöne Festtage und alles Gute für das neue Jahr!

INFOS

DIALOG. Die Fokolar-Bewegung fördert den Dialog auf allen Ebenen. Für 2010 ist unter dem Titel «living city» eine Veranstaltung geplant, an der viele Städte der ganzen Welt teilnehmen.
Infos: <https://zentrum-eckstein.ch>

INNOVATIONSPREIS. Das Projekt «Nacht der 1000 Fragen – nuit des 1000 questions» der katholischen Kirche Biel und Umgebung wurde mit dem Innovationspreis der Migros Klubschule ausgezeichnet. Infos: www.kathbern.ch/bildungsstellebiel

JUBILÄUM. Die Arbeitsstelle für kirchliche Erwachsenenbildung Thurgau feierte im November ihr 20-jähriges Bestehen. Infos: www.kath-tg.ch/keb

ETHIK. Der Schweizerische Katholische Frauenbund SKF hat ein Informations- und Diskussionspapier zur Präimplantationsdiagnostik erarbeitet. Gratis-Bezug unter www.frauenbund.ch

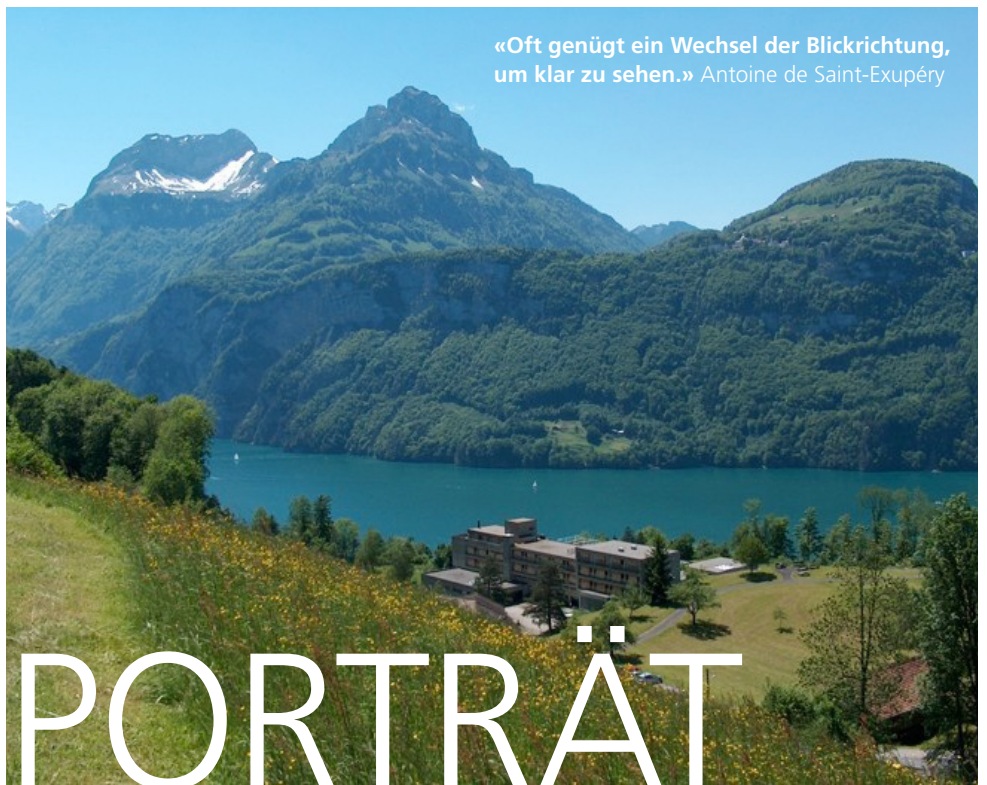
SCHREIBWETTBEWERB. Zum 90. Geburtstag der Schriftstellerin Silja Walter, die seit 60 Jahren als Schwester Hedwig im Benediktinerinnenkloster Fahr lebt, organisieren die Klöster Fahr und Einsiedeln einen Schreibwettbewerb für junge Menschen von 15 bis 25 Jahren. Erster Preis: 1000 Franken.
Infos: www.siljawalter.ch

Haben Sie Lust auf Bildung?

Beschäftigen Sie Lebensfragen?

Suchen Sie einen geeigneten Ort für Retraiten oder Tagungen?

Sie finden unser neues Weiterbildungsangebot 2009 auf www.kageb.ch.



«Oft genügt ein Wechsel der Blickrichtung, um klar zu sehen.» Antoine de Saint-Exupéry

ANTONIUSHAUS MATTLI, MORSCHACH

Inspiration zum Lernen, Raum zum Atmen

Das Antoniushaus steht auf gutem Grund. Als franziskanisches Bildungshaus weiss es sich einer schlichten Lebensart und dem weitblickenden Denken von Franz und Klara von Assisi verpflichtet. Das Seminar- und Bildungszentrum bietet ein vielgestaltiges Kursangebot. So hat etwa die ganzheitliche Vorbereitung auf den Empfang des Sakraments mit Erstkommunionkindern, ihren Eltern, Patinnen und Paten im Antoniushaus Mattli eine lange Tradition.

Das Mattli ist landschaftlich umgeben von Wiesen, Wald und Weite, in deren Mitte die Stille wohnt. Tief unter ihm ziehen Dampfschiffe dahin auf dem sagemumwobenen Urnersee, dessen Farbe ständig wechselt. Und hoch über dem Bildungshaus säumt eine Kette aus schneebedeckten Berggipfeln den blauen Horizont. Aber nicht nur äussere, sondern auch innere Schönheit lässt sich erfahren. Etwa dann, wenn Konzerte und Ausstellungen auf ihre Art künstlerisch über das Vordergrundige hinauszudeuten versuchen.

Gastlichkeit, die nährt.

Für Seminarien, Einkehrtage oder spirituelle Kurswochen verfügt das Mattli über grosszügige Räumlichkeiten mit moderner Infrastruktur. Darin lässt es sich ebenso gesammelt arbeiten wie ausgelassen feiern. Und die weit herum gerühmte Küche lässt sich gerne von Wünschen der Lernenden und Ruhe Suchenden herausfordern.

Willkommen sind neben Lernhungrigen auch Menschen, die für ein paar Augenblicke oder auch Tage einfach nur sein und sich auf den Moment konzentrieren möchten: Auf den Sonnenterrassen des spirituellen Bildungshauses oder einem der Wanderwege in der Umgebung, auf der Partnerschaukel, die Teil eines «Wegs der Sinne» ist, am Brunnen im Innenhof, bei Antonius in der Kapelle oder in einem schönen Einzel- oder Doppelzimmer. Das Antoniushaus Mattli bietet den Besucher spirituelle Gedankenanstösse, Ruhe, Schlichtheit und hochstehende gastronomische Qualität gleichermaßen.

Barbara Ruch, Geschäfts- und Bildungsleiterin, Antoniushaus Mattli

Weitere Informationen Antoniushaus Mattli, Seminar- und Bildungszentrum, Morschach: www.antoniushaus.ch

KAGEB Erwachsenenbildung

Alpenquai 4, Postfach 2069, 6002 Luzern

info@kageb.ch, www.kageb.ch, T 041 227 59 80, F 041 227 59 81